

# STADT RUNDSCHAU

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Ostfildern · Nummer 24 · 17. Juni 2021

[www.ostfildern.de](http://www.ostfildern.de) · Diese Ausgabe erscheint auch online

Seit fünf Jahren unterstützen Ehrenamtliche geflüchtete Menschen auf besondere Weise

## Mentoring-Projekt als Erfolgsgeschichte

**Mehr als 500 Vereinbarungen wurden seit dem Beginn des Projekts 2016 zwischen Mentoren und Geflüchteten geschlossen. In vielen Fällen haben sich daraus Freundschaften entwickelt.**

Geflüchtete Menschen aus Syrien, Afghanistan, Gambia, Eritrea, Pakistan, der Türkei, China und etlichen weiteren Ländern leben in Ostfildern. Sie haben Deutsch gelernt oder sind dabei, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Die Kinder gehen in den Kindergarten oder zur Schule, Jugendliche und junge Erwachsene sind in Ausbildung oder haben sie bereits abgeschlossen, studieren oder arbeiten.

„Es gibt eine ganze Reihe erfolgreicher Flüchtlingsbiographien in Ostfildern“, sagt Ursula Zitzler, die Vorsitzende des Freundeskreises Asyl. Maßgeblich dazu beigetragen hat das von der Stadt, der Bürgerstiftung und dem Freundeskreis Asyl getragene Mentoring-Projekt.

Seit fünf Jahren unterstützen Ehrenamtliche dabei Geflüchtete – ob beim Deutschlernen, bei der Alltagsbegleitung, in der Schule, bei der Ausbildung, dem Berufseinstieg oder bei der Begleitung ganzer Familien. Um eine gewisse Verbindlichkeit herzustellen, schließen Mentoren und Geflüchtete Vereinbarungen mit der Dauer von einem Jahr ab, die um ein weiteres Jahr

verlängert werden können. Weit mehr als 500 Vereinbarungen sind seit 2016 getroffen worden, mehr als 100 davon sind derzeit aktiv. Längst ist durch das Mentoring-Projekt in enger Zusammenarbeit mit dem Freundes-

Einige Ehrenamtliche zogen sich zurück oder pflegten die Kontakte lieber aus der Distanz. So gibt es unter anderem Deutschunterricht per Whatsapp und Nachhilfe per Skype und Zoom, um keine Lücke beim Lernen entstehen zu lassen oder um bereits entstandene Defizite aufzuholen.

Während es anfangs mehr um Soforthilfe in allen Lebensbereichen ging, sind Mentoren mittlerweile überwiegend als Helfer für jüngere Schüler bei Hausaufgaben oder als Unterstützer bei den Vorbereitungen auf Prüfungen der Abschlussklassen gefragt.

Wichtig ist es vielen der sogenannten Mentees auch, Kontakte zu Einheimischen zu intensivieren und sich austauschen zu können. Mittlerweile sind viele von ihnen bestens integriert und

haben einen sicheren Aufenthaltsstatus erhalten. Zudem wurden erste Anträge auf Einbürgerung gestellt. Darüber hinaus übernehmen inzwischen auch Geflüchtete selbst als ehrenamtliche Mentoren Verantwortung für andere und bereichern damit das erfolgreiche Mentoring-Projekt. red

haben einen sicheren Aufenthaltsstatus erhalten. Zudem wurden erste Anträge auf Einbürgerung gestellt. Darüber hinaus übernehmen inzwischen auch Geflüchtete selbst als ehrenamtliche Mentoren Verantwortung für andere und bereichern damit das erfolgreiche Mentoring-Projekt. red

► Wer sich ebenfalls einbringen und geflüchtete Menschen unterstützen möchte, kann sich per E-Mail an [mentoring.buergerstiftung@outlook.de](mailto:mentoring.buergerstiftung@outlook.de) und unter Telefon 0178 8255337 an Daad Lorenz, die Koordinatorin des Mentoring-Projekts, wenden.



Eine von vielen erfolgreichen Kooperationen im Rahmen des Mentoring-Projekts: Silvia Schuch betreut Saiko Susso (links), der seine Maurerausbildung bald abschließt, und Alasana Jagne, der eine Ausbildung als Altenpflegehelfer absolviert.

Foto: Zitzler

kreis Asyl ein Netzwerk über alle Stadtteile Ostfilderns entstanden. In vielen Fällen haben sich daraus Freundschaften entwickelt.

Nachdem die Koordination zunächst auf Honorarbasis über das Programm „Menschen stärken Menschen“ des Bundesfamilienministeriums finanziert wurde, steht seit Mai 2019 durch einen Zuschuss der Stadt Ostfildern eine 40-Prozent-Stelle zur Verfügung.

In den vergangenen Monaten hat die Corona-Pandemie die Arbeit verändert. So konnte vieles nur noch telefonisch, per E-Mail oder auf digitalen Plattformen laufen.